

**12. Kronberger Gespräche – Special Edition
“Europe and the Gulf Region: Towards a New Horizon”
Riad, 11.-12. Mai 2009**

Bertelsmann Stiftung in Kooperation mit dem King Faisal Center for Research and Islamic Studies und dem Institute of Diplomatic Studies

**Zusammenfassung des Diskussionspapiers
Michael Bauer, Centrum für angewandte Politikforschung (C·A·P)**

Die Beziehungen zwischen der Europäischen Union (EU) und den Ländern des Golf-Kooperationsrats (GKR) bergen großes Potenzial. Die Bedeutung der Golfregion als Energielieferant, internationaler Investor und Markt für Europa ist immens. Die EU und ihre Mitgliedstaaten bieten den GKR Staaten eine hervorragende Möglichkeit, ihre Außenbeziehungen zu diversifizieren und das Europäische Integrationsprojekt könnte auch interessante Ansätze für die Integrationsbemühungen innerhalb der Golfregion bieten.

Darüber hinaus spielen die Europäer und die arabischen Golfstaaten eine wichtige Rolle in der globalen Wirtschaft, und ihre Verantwortung und ihr Einfluss innerhalb des politisch-institutionellen Rahmens wachsen. Beide Regionen sind voll in die internationale Ökonomie integriert und ihr nationaler Wohlstand hängt von funktionierenden globalen Märkten ab. Sie teilen ein Interesse an der Beendigung der wirtschaftlichen und finanziellen Instabilität sowie an der Errichtung einer internationalen Wirtschafts- und Finanzordnung, die an die Herausforderungen der Globalisierung angepasst ist und auf Prinzipien wie Transparenz, Verantwortung und Nachhaltigkeit beruht.

Auch bei den drei größten sicherheitspolitischen Herausforderungen der Region, dem Arabisch-Israelischen Konflikt, Iran und Irak, besitzen die EU und die GKR Staaten gemeinsame Interessen. Eine der wichtigsten Aufgaben zum jetzigen Zeitpunkt ist es, gemeinsam die US-Administration Barack Obamas bei ihrem neuen umfassenden und offenen Ansatz in der Region zu unterstützen. Im Falle Iraks verfügen Europa und die Arabischen Golfstaaten über die Möglichkeiten, dem Land bei der Überwindung der Altlasten Saddam Husseins und der US-Invasion zu helfen und zur Konsolidierung und regionalen Integration des neuen Irak beizutragen. Mit Blick auf Irans undurchsichtige außen- und sicherheitspolitische Agenda sollten die EU und die GKR Staaten die Bemühungen unterstützen, das Land in ein subregionales Kooperations- und Sicherheitssystem zu integrieren. Der Arabisch-Israelische Konflikt befindet sich in einer kritischen Situation. Daher gilt es für die EU, den GKR und die neue US-Administration, die Arabische Friedensinitiative wiederzubeleben, da diese derzeit den hoffnungsvollsten Ansatz für eine Beilegung des nahöstlichen Konfliktgeflechts und die Umsetzung der Zwei-Staaten-Lösung in Israel und Palästina bietet.

Trotz der internationalen Bedeutung der beiden Regionen, waren die interregionalen Beziehungen bisher von den Verhandlungen über das Freihandelsabkommen und damit verbundenen Themen eingenommen. So wichtig dieses Abkommen ist, die Beziehungen zwischen der EU und den GKR Staaten reichen weit über Handelsfragen hinaus und besitzen das Potenzial für eine strategische Partnerschaft, die zur Bewältigung der großen Herausforderungen unserer Zeit beitragen kann. Um dies umzusetzen, sollten beide Seiten prüfen, wie sie ihren gemeinsamen politischen Rahmen weiter konsolidieren können. Dies könnte eine Aufwertung der jährlichen

EU-GKR Ministertreffen, die Wiederaufnahme des Wirtschaftsdialogs oder die Einrichtung zusätzlicher Foren beinhalten, wenn beide Seiten dies für angebracht halten.

Damit würde ein konstanter Austausch über gemeinsame Themen unterstützt, und es bestünde die Möglichkeit, koordiniertes Vorgehen zu besprechen. Zudem könnten EU und GKR beraten, wie sich relevante dritte Parteien, etwa die USA oder andere wichtige internationale Akteure in ihre Bemühungen mit einbeziehen lassen. Damit würden auch die etablierten und beidseitig geschätzten bilateralen Beziehungen zwischen den EU Mitgliedsstaaten und den Arabischen Golfstaaten weiter gestärkt.

Darüber hinaus haben die EU und der GKR bereits eine Reihe von Feldern benannt, in denen sie intensiver kooperieren wollen. Von besonderer Bedeutung sind die Gebiete Energie, Umwelt, Gesundheit, Bildung und Kultur. Bei vielen dieser Themen bestehen komplementäre Interessen, so dass eine Zusammenarbeit Synergieeffekte kreieren und beidseitig vorteilhafte Ergebnisse hervorbringen würde. Zudem würde die praktische Umsetzung von Projekten in diesen Bereichen die Errichtung einer dezentralen Kooperationsinfrastruktur anregen und gesellschaftliche Verbindungen schaffen, die die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der EU und dem GKR untermauern und fördern könnten.